

# Entomologica Austriaca, die Zeitschrift der ÖEG

*Entomologica Austriaca: The Journal of the Entomological Society of Austria (ESA)*

**Erhard Christian**

Institut für Zoologie, Universität für Bodenkultur, Gregor-Mendel-Str. 33,  
A-1180 Wien; E-Mail: echrist@edv1.boku.ac.at

Die Tagungen der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft sind seit 25 Jahren ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders. Das Entomologische Kolloquium im März entwickelte sich in diesem Vierteljahrhundert zu einem Forum für junge Kolleginnen und Kollegen, die hier zum ersten Mal mit den Spielregeln eines Kongresses konfrontiert sind und vor wohlwollendem Publikum Erfahrungen für spätere Auftritte in der großen Welt sammeln – schließlich gehören auch die persönliche Vermittlung der Ergebnisse und die spontane Diskussion zu den Kulturtechniken eines Wissenschaftlers. Das Kolloquium ist aber nicht bloß ein präsentationstechnischer Trockenschwimmkurs, sondern eine Veranstaltung, die aktuelle Arbeiten aus allen entomologischen Institutionen und Fachbereichen bekannt macht. Einer Tradition der ÖEG gemäß steht der Grundlagenforscher gleichberechtigt neben der "angewandte" arbeitenden Entomologin, der ernsthafte Amateur neben der Berufswissenschaftlerin und der Insektenkundler neben der Spinnen- oder Tausendfüßler-Spezialistin. Das Entomologische Fachgespräch, die zweite periodische Tagung der ÖEG, findet alljährlich im Oktober statt. Bei dieser Veranstaltung ist den Referaten und Diskussionen ein thematischer Rahmen vorgegeben.

Von Anfang an waren die ÖEG-Tagungen auf die Gastfreundschaft entomologischer Institutionen angewiesen. Die Wandertagungen haben mittlerweile in allen österreichischen Bundesländern und gelegentlich sogar jenseits der Grenzen gastiert. Dieser schöne föderalistische Brauch soll auch in Zukunft den Zusammenhalt der ohnehin nicht allzu großen Zunft stärken, sofern sich immer wieder Idealisten bereit finden, die lokale Organisation zu übernehmen. Es geht gar nicht anders: Die ÖEG hat keine Heimstätte, keine Zentrale. Gerade damit kann sie aber den Anspruch einer österreichischen, also österreichweiten Vereinigung begründen.

Freilich ergeben sich aus der überregionalen Struktur und dem permanenten Ortswechsel auch Probleme. Unsere Tagungen sind zwar gut besucht, aber oft scheitert die Teilnahme einfach am weiten Weg. Um wenigstens die Terminplanung zu erleichtern, müssen alle Mitglieder rechtzeitig und ausreichend informiert werden. Mehr als 70 "ÖEG-Rundschreiben" haben bisher diese Funktion erfüllt. Sammlernaturen mögen die schlicht gestalteten Blätter lückenlos archiviert haben, für die meisten von uns waren sie aber von zeitlich begrenzter Bedeutung. Viel begehrt sind die Hefte mit den Kurzfassungen der Vorträge. Manche mussten sogar mehrmals nachgedruckt werden, aber trotz der seit kurzem erworbenen ISBN-Nummer fallen sie in die Kategorie "graue Literatur".

Daher ist es nicht verwunderlich, dass wiederholt der Wunsch nach einem weniger ephemeren Mitteilungsblatt

geäußert wurde. Die Realisierung scheiterte an der bekannten Frage: Wer tut sich das an? Das Jubiläum der ÖEG war endlich der Anlass dazu, alle Bedenken zu verdrängen und eine Neugestaltung der Vereinsmitteilungen in Angriff zu nehmen. Die erste, noch nicht ganz reife Frucht dieser Bemühungen ist das vorliegende Heft.

Unter dem vertrauten Titel *Entomologica Austriaca* soll eine "echte" Zeitschrift entstehen, mit erkennbarem Profil, regelmäßigen Rubriken und zitierbaren Beiträgen. Die früher in den Rundschreiben enthaltenen Informationen und die schriftlichen Fassungen der Vorträge unserer Kolloquien und Fachgespräche werden hier Platz finden, aber auch kurze Originalmitteilungen sind durchaus erwünscht. Entsprechend einem Hauptziel der ÖEG, für den wissenschaftlichen Nachwuchs einzutreten, werden Diplomarbeiten und Dissertationen vorgestellt, um die Leistungen der jüngeren Kolleginnen und Kollegen rasch "im ganzen Land" (und hoffentlich darüber hinaus) bekannt zu machen. Die Präsentation der Siegerarbeiten des ÖEG-Förderungspreises ist ein fixer Programmpunkt. Im Leserbrief- und Serviceteil können Diskussionsrunden etabliert und Diplomarbeitsthemen vorgeschlagen werden ("Suche Betreuer für ...", "Suche Diplomand(inn)en für ..."), methodische Probleme erörtert und Kooperationspartner gesucht werden – die Liste möglicher Beiträge endet erst an der Grenze der Seriosität und des guten Geschmacks. Für den Handel mit lebenden oder toten Tieren steht kein Raum zur Verfügung.

Interna und Personalien dürfen in einer Vereinszeitschrift nicht fehlen. Natürlich wird über Beschlüsse der Generalversammlung und über Ehrungen berichtet. Neue Mitglieder können sich und ihr Arbeitsgebiet vorstellen, das Gleiche gilt für Institute, Sammlungen und Vereine. Beiträge zur Geschichte der Entomologie sind ebenso willkommen.

Die als Serie von Einzelheften erscheinende Zeitschrift übernimmt Titel und Funktion einer bibliographischen Reihe, die nach dem sechsten Band (2000) mit der neuen *Entomologica Austriaca* verschmilzt. Die raschere Folge steigert die Aktualität der Zitate. Auch hier war die Absicht entscheidend, ein im wörtlichen Sinn „brauchbares“ Mitteilungsorgan der ÖEG zu gestalten. Um diesem Ziel näher zu kommen, sind Herausgeber und Redaktionskomitee für jede Anregung dankbar.



Erhard Christian, ÖEG-Präsident

Erhard Christian

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [0001](#)

Autor(en)/Author(s): Christian Erhard

Artikel/Article: [Entomologica Austriaca, die Zeitschrift der ÖEG. 3](#)